

Handreichung zum Verfassen von Hausarbeiten

1 Allgemeines

1.1 Ziel

Das Ziel von Hausarbeiten ist – neben der persönlichen intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema – das Einüben und Anwenden der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Das bedeutet stark vereinfacht, anhand einer selbst entwickelten Fragestellung und darauf antwortenden These das eigene Verständnis (eines Textes und Themas) im Dialog mit der Forschung darzustellen. Alles, was gesagt oder behauptet wird, muss belegt werden (entweder anhand von Primär- oder von Sekundärliteratur).

1.2 Bestandteile der Arbeit

Eine Hausarbeit besteht insgesamt aus folgenden Teilen:

- Titelblatt (s. Anhang)
- Inhaltsverzeichnis
- Textteil (s. unten)
- Bibliografie
- Eidesstattliche Erklärung

1.3 Sprache

Die Hausarbeit kann auf Deutsch oder in der (romanischen) Zielsprache verfasst sein. Im Zentrum der Arbeit steht jedoch der wissenschaftliche Inhalt. Das heißt: Wird die Sprache in einer Fremdsprache geschrieben, sollte sie in jedem Fall von einem/r Muttersprachler*in sprachlich korrigiert werden.

2 Textteil

Der Textteil der Arbeit besteht aus einer Einleitung, der Ausführung und einer Schlussbemerkung. Dabei sollten die einzelnen Kapitel im Hauptteil in etwa gleich lang sein. Das heißt, die Themen sind entsprechend zu wählen und zu gliedern.

2.1 Einleitung (ca. 10 % der Arbeit)

1. Führen Sie ins Thema ein und umreißen Sie es allgemein.

2. Forschungsstand: Inwiefern wurde das Thema bisher in der Forschung behandelt? Was ist bislang unbeantwortet geblieben? (In Proseminar-Arbeiten kann dieser Punkt übersprungen werden.)
3. Stellen Sie den konkreten Gegenstand vor, der untersucht wird. Anhand welchen Korpus?
4. Erläutern Sie daraufhin Ihre Fragestellung.
5. Vorgehensweise (Argumentationsschritte und Gliederung; Methode; Ziele)

2.2 Ausführung in mehreren Kapiteln (75-80% des Textes)

- Der Hauptteil besteht aus mehreren Kapiteln (jeweils mit Unterkapiteln), die jeweils zur Beantwortung der Fragestellung beitragen.
- Jedes (Unter-)Kapitel umfasst mehrere Absätze. Ein Absatz umfasst einen Gedanken.
- In der Regel findet sich zunächst ein (theoretisches) Hintergrundkapitel, auf das anschließend ein bis mehrere Analyse-Kapitel folgen.
- Die Kapitel sollten logisch aufeinander aufbauen: ein ‚roter Faden‘ sollte erkennbar sein.
- Unterteilen Sie Ihre Kapitel in Absätze (etwa 3-4 pro Seite) und verbinden Sie diese durch sinnvoll miteinander.
- In jedem Kapitel – und Absatz – gehen Sie argumentativ vor. Das heißt: These/Aussage → Beispiel/Beleg → Fazit/Zusammenfassung/Bestätigung der These
- Beziehen Sie dabei bereits Gegenargumente mit ein, um sie anschließend zu widerlegen.
- Fügen Sie zwischen den Kapiteln Überleitungen und gegebenenfalls Vor- und Rückverweise ein.

2.3 Schlussbemerkung (10-15 %)

- Wiederholen Sie evtl. kurz die Fragestellung der Arbeit. Fassen Sie dann die zentralen Ergebnisse der Arbeit zusammen. Beantworten Sie die in der Einleitung aufgeworfene Fragestellung.

- Die Arbeit kann mit einem Ausblick oder Perspektiven für die weitere Forschung enden. Haben sich womöglich Fragen ergeben, die Thema weiterer Arbeiten sein könnten?

3 Form

Für eine wissenschaftliche Arbeit ist es wesentlich, gewisse formale Richtlinien zu beachten, die je nach Lehrstuhl leicht variieren können. Hier gilt:

- Länge (von Proseminar-Arbeiten): Der Textteil sollte 10-15 Seiten umfassen (+/- 10%). Hinzu kommen Titelblatt, Inhaltsverzeichnis und Bibliografie.
- Gesamtdokument: Die Seiten haben die Größe DIN A4, sind einseitig bedruckt und mit Seitenzahlen gekennzeichnet. Gezählt wird ab dem Titelblatt, nummeriert ab Seite 2.
- Fließtext: Times New Roman, 12pt, Blocksatz, 1,5-zeilig.
- Absätze werden durch einen Erstzeileneinzug von 1 cm markiert, nicht durch einen erhöhten Zeilenabstand.
- Rand: Lassen Sie rechts einen breiten Rand für die Korrektur (z.B. links 2 cm; rechts 3 cm).
- Gliederungssystem: Verwenden Sie die Dezimalklassifikation (also 1, 1.1, 1.2, 2, 2.1, 2.1.1, 2.1.2, 2.2). Beachten Sie: Ein Unterpunkt hat immer mehrere Unterpunkte!

4 Recherchieren

Um einen wissenschaftlichen Dialog (vgl. Abschnitt 5) zu gewährleisten, ist es essenziell, erfolgreich einschlägige Sekundärliteratur (s. Abschnitt 6) zu den untersuchten Primärwerken zu suchen. Je häufiger Sie dies tun, desto erfolgreicher werden Sie. Nutzen Sie daher jede wissenschaftliche Arbeit als Übung!

4.1 Suchorte

An folgenden Orten können Sie – beispielsweise – nach romanistischer (Primär- und Sekundär-)Literatur (vgl. Abschnitt 6) suchen:

- JUSTfind
- Karlsruher Virtueller Katalog (KVK)
- MLA International Bibliography

- Romanische Bibliographie
- Google Scholar

Je mehr unterschiedliche Kataloge und Datenbanken Sie miteinander kombinieren, desto ergiebiger werden Ihre Suchergebnisse sein.

4.2 Kriterien der Auswahl

Orientieren Sie sich bei der Recherche an der **SAFIR-Regel**: **S**pezifisch, **A**ktuell, **F**orschungsorientiert, **I**nternational, **R**epräsentativ.

5 Zitieren und Belegen

Ziel einer wissenschaftlichen (Haus-)Arbeit ist es, in Dialog mit der bisherigen Forschung zu treten. Insofern hat das Zitieren anderer Autoren mehrere Funktionen. Zum einen zeigen Sie hiermit, dass Ihnen die Forschungsliteratur bekannt ist. Zum anderen können Sie durch Aussagen Dritter Ihre eigenen Aussagen untermauern. Schließlich können Sie sie jedoch auch wiedergeben, um ihnen anschließend Ihre eigene These gegenüberzustellen. In jedem Fall ist alles, was nicht allein von Ihnen stammt, zu kennzeichnen und durch Fußnoten zu belegen. Dies gilt sowohl für wörtliche Zitate als auch für Paraphrasen (das sind sinngemäße Zitate, zum Zusammenfassen). Um den Dialog als solchen darzustellen, empfiehlt es sich, den Autor, auf den man sich bezieht, explizit im Fließtext zu nennen und die Literaturangabe als Fußnote zu setzen. Wie etwa Umberto Eco anmerkt, entsteht dadurch ein direkterer Austausch.¹

5.1 (Wörtliche) Zitate

Auslassungen werden in eckigen Klammern [...] angegeben.

- Zitate bis zu drei Zeilen „werden einzig in Anführungszeichen gesetzt, ansonsten jedoch in den Textfluss integriert“.² Sie werden nicht kursiv geschrieben.
- Zitate, die drei Zeilen oder mehr betragen

werden in einem eigenen Absatz 1 cm links und rechts eingerückt. Schriftgröße 10pt; Zeilenabstand 1-zeilig; keine Anführungszeichen. Die Literaturangabe steht in Kurzform dahinter in Klammern. (Autor: [Kurz-]Titel, S. x.)

5.2 Fußnoten

- Form: Schriftgröße 10pt, Zeilenabstand 1-zeilig

¹ Dieser Verweis ist zu didaktischen Zwecken rein erfunden.

² Die Literaturangabe steht in der Fußnote.

- Angaben: Beim ersten Zitieren wird der Beleg vollständig, wie in der Bibliografie, angegeben. Danach genügt ein Kurzbeleg: Nachname, (*Kurz-*)*Titel*, S. x. Folgt zweimal der gleiche Titel genügt ein Verweis: Ebd., S. y.
- Werden mehrere aufeinanderfolgende Seiten zitiert, kann dies durch „f.“ (bei einer weiteren Seite) bzw. „ff.“ (bei mehreren weiteren Seiten angegeben werden: S. 10ff.

6 Bibliografie

Die Bibliografie gliedert sich in Primär- und Sekundärliteratur. Zur Primärliteratur zählen literarische Texte. Sekundärliteratur sind, grob gesprochen, Texte über andere Texte. Auch Theorien werden meist hierunter aufgelistet. Folgende grundlegende Werkarten sind in der Art der Angabe zu unterscheiden. Prinzipiell gilt: Selbstständige Werke – z. B. Romane, Monografien oder Sammelbände – werden kursiv, unselbstständige Publikationen, wie etwa Erzählungen und Aufsätze, werden in Anführungszeichen und nicht kursiv angegeben.

- Monografie (Einzelwerk):

Verfassersname, Vorname: *Titel. Untertitel*, Ort: Verlag Jahr (Reihentitel).

- Sammelband (hierzu zählen auch Nachschlagewerke):

Nachname, Vorname (Hrsg.): *Titel. Untertitel*, Ort: Verlag Jahr (Reihentitel).

- Beitrag im Sammelband:

Verfassersname, Vorname: „*Titel. Untertitel*“, in: Herausgebername, Vorname (Hrsg.): *Titel. Untertitel*, Ort: Verlag Jahr (Reihentitel), S. x-y.

- Zeitschriftenaufsatz:

Verfassersname, Vorname: „*Titel. Untertitel*“, in: *Zeitschriftentitel* Jahrgangsnummer, Heftnummer (Jahr), S. x-y.

- Internetseite:

Verfassersname, Vorname: *Titel. Untertitel* (ggf. Verfassungsdatum), URL (letztes Abfragedatum).

7 Stil

Der Stil einer wissenschaftlichen Arbeit sollte einerseits sachlich, zugleich jedoch angenehm zu lesen sein. Hierzu einige Tipps. Jeder größerer Gedanke bzw. jedes Argument sollte in einem eigenen Absatz stehen. Ganz grob zur Orientierung: Pro Seiten könnten beispielsweise drei bis vier Absätze zu finden sein.

6.1 Satzebene

- Lösen Sie lange Schachtelsätze in zwei Sätze auf. (Faustregel: Formulieren Sie für jeden Gedanken einen eigenen Satz)
- Verbinden Sie die Sätze (und Abschnitte) durch Konjunktionen logisch miteinander.
- Schreiben Sie im Aktiv, wenn möglich. Vermeiden Sie Substantivierungen.

6.2 Wortebene

- Vermeiden Sie überflüssige (Füll-)Wörter. (Kontrollfrage: Ist jedes Wort notwendig?)
- Vermeiden Sie Umgangssprache.
- Ersetzen Sie Wiederholungen durch Synonyme.
- Begriffe bei einer literarischen Analyse:
 - Sprechen Sie im Roman von „Figuren“ anstelle von „Personen“. Letztere beziehen sich auf Menschen in der außertextuellen Realität.
 - Gebrauchen Sie „Rezipierende“ anstelle von „Leser“, sofern Sie sich nicht auf eine konkrete Theorie zum „Leser“ stützen

6.3 Grammatik: Genitiv

- Namen, die auf -s oder -x enden, werden mit Apostroph geschrieben: „James' These“ oder „Marx' Aufsatz“
- Haben Sie zwei Substantive im Genitiv hintereinander, wird das erste mit „von“ eingeleitet: „Die Kernaussage von Bourdieus Theorie“

7 Weiterführende Literatur

Eco, Umberto: *Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt: Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften*, Heidelberg: Müller 1993.

Gröne, Maximilian / Kulesa, Rotraud von / Reiser, Frank: *Spanische Literaturwissenschaft. Eine Einführung*, Tübingen: Narr 2012 (Bachelor Wissen).

Gröne, Maximilian / Reiser, Frank: *Französische Literaturwissenschaft. Eine Einführung*, Tübingen: Narr 2012 (Bachelor Wissen).

8 Nächste Schritte

1. Absprache des Themas (Sprechstunde)
2. Lektüre Primärtext(e), Recherche, Lektüre Sek.lit.
3. Vor Beginn des Schreibens: Erstellen einer (vorläufigen) Gliederung → per Mail mit Fragestellung und Arbeitshypothese an mich
4. Schreiben – Lesen – Schreiben – Anpassen der Gliederung – Lesen etc.

Anhang:

- Titelblatt
- Selbstständigkeitserklärung

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Romanisches Seminar

(Seminartitel)

(Winter-/Sommersemester 20..)

Geleitet von X

Titel

-

ggf. Untertitel

vorgelegt von

Vorname Nachname

Mailadresse, Matrikelnr.

Studienfächer, Fachsemester

Selbstständigkeitserklärung

Ich versichere hiermit, dass die schriftliche Arbeit mit dem Titel

„[Titel der Arbeit]“

von mir selbst und ohne jede unerlaubte Hilfe angefertigt wurde, dass sie noch an keiner anderen Hochschule zur Prüfung vorgelegen hat und dass sie weder ganz noch in Auszügen veröffentlicht worden ist. Die Stellen der Arbeit – einschließlich Tabellen, Karten, Abbildungen usw. –, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Fall kenntlich gemacht.

Ort, Datum:

Name:

Unterschrift: